

Ergebnisse der Redaktionskonferenzen

beim Workshop für Lokalfunkfrauen und Lokalfunker „Ziel Eins. Ziel Zwei. Ziel Drei.“
am 5. und 6. März 2004 in Dortmund

Konzepte, Ideen und Recherchen zur Europawahl 2004

Zusammengestellt von Andreas Heine, Hella Sinnhuber und Isolde Fugunt

Redaktionskonferenz 1

Thema: Ziel Eins. Ziel Zwei. Ziel Drei – wir blicken durch! Europäische Förderpolitik und ihre Wirkung in der Region.

Leiterin: Hella Sinnhuber, Deutsche Hörfunkakademie, Dortmund

E-Mail: sinnhuber@hoerfunkakademie.de

Die Förderprogramme und -modalitäten der Europäischen Union (EU) sind oftmals zahlreich und kompliziert. Die Teilnehmenden der Redaktionskonferenz haben untersucht, was hinter Ziel 1, Ziel 2 und Ziel 3 steckt. In einem zweiten Schritt haben sie Bezugspunkte, Fragen und Themen für eine lokale Berichterstattung entwickelt.

1. Persönliche Statements der Teilnehmenden: „Europa ist für mich...“

- „...ein großer Spielplatz zum Austoben.“
- „...eine komplizierte Vergangenheit und eine komplizierte Zukunft – aber spannend!“
- „...liebenswerte Heimat mit komplizierten Strukturen durch die EU.“
- „...ein kompliziertes Geflecht verschiedener Institutionen.“
- „...Vielfalt, die EU ist viel zu kompliziert, um sie zu verstehen.“
- „...ein großes Land mit vielen Gesichtern und nur noch wenigen Grenzen.“
- „...eine Sache, die man Studenten näher bringen muss.“
- „...Zukunft!“

2. Recherche: Was verbirgt sich hinter Ziel1, Ziel2, Ziel 3?

Allgemein: Es gibt rund 460 Gesetze von EU, Bund + Ländern, die die Förderung regeln.
Die Zusammenhänge und Wechselwirkung zwischen Ziel 1 und 2 müssen genau beleuchtet werden.

Ziel 1

- Jährlich 30 Milliarden Euro für die ärmsten Länder der EU (Ziel 1 und Ziel 2)
- Bisher für: Süditalien, Westspanien und Ostdeutschland
- Ab 2006: 10 neue strukturschwache + arme Osteuropäische Länder bekommen Gelder aus diesem Fondertopf
- EU steigert die Ausgaben bis 2013 auf jährlich 50,9 Milliarden Euro
- Verteilungskampf ums Geld beginnt – Stichwort „Neiddebatte“
- Abwägen: Einige Regionen werden zwar nach der Erweiterung nicht mehr gefördert, profitieren aber etwa durch neue Absatzmärkte in Osteuropa
- Mit welcher Stimme spricht Deutschland in Brüssel? (Ost-/Westdeutsche Stimme)
- Ziel 2 Förderung betrifft nicht Länder, sondern REGIONEN

Ziel 2

- Ziel 2 fördert die wirtschaftliche und soziale Umstellung in Gebieten mit Strukturwandel
- Fondertopf: 194 Milliarden Euro (für alle Ziel-Gebiete) von 2000-2006, davon für Ziel 2: 22,3 Milliarden Euro
- Davon 11,5 % für Projekte im Programm Ziel 2, gebietsabhängige Förderung strukturschwacher Gebiete

- Beispiele für Strukturwandel: Kohle → Dienstleistung, Textil → Wissenschaft
- Programme können kumulieren, z.B. mit Interreg III, Fördermittel Bildung grenznaher Raum
- Wie kommt man an das Geld? Voraussetzung: Projekt und Kofinanzierung

Ziel 3

- Ausbildungssysteme/Beschäftigungsförderung
- Ziel: Europa soll an die Spitze der dynamischen und wissensbasierten Wirtschaftsräume der Welt
- Förderung aus EU Topf mit 12,3% zu wenig für diese Zielsetzung
- Regionen: alle Regionen (außer solche mit Entwicklungsrückstand) können gefördert werden
- Ausbildung/Arbeit: ESF Projekt: Übergabe-Check, Existenzgründung
- Universitäten: Programm zur Förderung: Sokrates, Leonardo da Vinci – Lebenslanges Lernen
- Stichwort Bologna: BA/MA- Studiengänge – Nivellierung von Ausbildungsqualitäten nach unten
- Ziel 3 Förderung betrifft EUROPA

3. Bezug zum Lokaljournalismus

a) Fragen

- Wie viel Geld fließt in meine Region?
- Wer will Geld? Wer bekam Geld? Wie sieht die Zukunft fertiger Projekte nach 2006 aus?
- Wer muss die Mittel beantragen? Kommune, EU Abgeordnete, Politik, Wirtschaft?
- Wo sind Europareferenten in der Region und wie viele?

b) Themenideen

- Gastarbeiter aus Beitrittsländern – ändert sich etwas? Erdbeeren, Spargel, Weinlese etc.
- Export nach Polen – Gewinn deutscher Firmen?
- Sicherheit in Reisebussen
- Europa in ... z.B. Dortmund – was wurde durch EU Hilfe möglich?
- Wandern Firmen in die Beitrittsländer ab (neues „Ziel1“)
- Förderhitliste – kommunaler Vergleich – welche Stadt hat die höchste Förderung abgesahnt?
- Europaansprechpartner in der Region: wer hilft bei ebay Verkäufen oder Käufen in den Nachbarländern bei ZOLL, Abwicklung und europ. Rechtsfragen?
- Grenznahe Kindergärten Geschichten (Sprache, Annäherung, Verbindung)
- Kinofilm: EU geförderte Filme in Originalsprache –Reportage: Wer geht rein? Wie gefällt es?

c) Darstellungsformen:

- Erklärbar Serie: Förderlotse, Förderformel
- Erklärbar Serie: „Kaffe Kuchen“ – Plot: Oma fragt, will alles wissen und Enkel kennt sich aus
- Partnerstädte Quiz
- Europa Quiz
- O-Ton Collage: Wie klingt ein Partnerradio in den Beitrittsländern?
- Umfrage: Wer sind die Beitrittsländer?
- Reportage: EU geförderter Kinofilm s.o.

Linktipps

- www.ziel2-nrw.de
- www.eurocities.org
- www.dortmund-project.de

Redaktionskonferenz 2

Thema: Warum nicht mal Maisbier? Auch Sojawurst, Rohmilchkäse oder Weizenpasta haben Eingang in deutsche Küchen und Keller gefunden. Novel Food und die Folgen.

Leiter: Andreas Heine, Radio MK, Iserlohn

E-Mail: a.heine@radio-mk.de

Was ist überhaupt Novel Food und wen betrifft dieses Thema, hat sich die Redaktionsgruppe gefragt. Anschließend haben die Teilnehmenden drei Aktionswochen mit unterschiedlichen Schwerpunkten erarbeitet: Gesundheit, Verbraucherschutz und Landwirtschaft. Ziel war es, Beiträge und Ideen für eine einwöchige Serie (täglich einstündige Sendung) zu sammeln.

1. Serie: Essen aus dem Labor – Wie gesund ist Novel Food?

a) Werbung und redaktionelle Begleitung

- Trailer zur Serie
- Was kommt da auf Sie zu? Wir klären Sie auf!
- Hintergrund-Infos im Internet
- Foren zu den einzelnen Themen
- Standard: FAQ; Links zu den Themen

b) Themen und Darstellungsformen

Tag 1: Gefährlich – ungefährlich

- Beitrag mit Stellungnahmen von Experten (Befürworter und Gegner); Ansprechpartner: Bauern(-verbände), Wissenschaftler, Saatguthersteller
- Beitrag Fallschilderung → z.B. Allergieopfer
- Call In → Wissenschaftler
- Internet: Expertenchat

Tag 2: Kontrolle – Gentechnik-frei?

- Reportage in Supermarkt, Firma, Kneipe mit dem Lebensmittel-Kontrolleur
- Beitrag: Nachverfolgung der verschiedenen Produktionsstufen vom Acker bis zum Teller
- Internet: Photos der Reporter vor Ort

Tag 3: Ängste – psychologischer Aspekt

- Umfrage → Wissenschaftler sagen, dass Gen-Food ungefährlich ist – was glauben Sie? Würden Sie das kaufen?
- Interview mit Psychologen → Inwieweit bestimmen unsere Ängste unser Handeln? Vergleich USA - Europa

Tag 4: Folgeschäden – Spätschäden

- Asbestopfer o.ä. portraituren, die Risikoabschätzung mit Versicherungsexperten
- Beitrag Forschungsstand

Tag 5: Etikettierung

- Umfrage
- Reportage mit Kunde oder Verkäufer → Nachvollziehbarkeit
- Erklärstück der verschiedenen Kennzeichnungen
- Internet: Photos, Lexikon der Kennzeichnungen

2. Serie: Essen der Zukunft: Was kommt auf unseren Teller? „Die viereckige Tomate“

a) Werbung und redaktionelle Begleitung

- Trailer (witzige Werbecollage mit fiktiven und realen Elementen; Zukunftsversionen, O-Töne von Politikern und Laien)
- Zusammenarbeit mit Zeitungen – Fernsehen
- Täglich: „Foodreporter“, der ein Novel-Food-Produkt ausprobiert und vorstellt
- Internet: Fotos zu den Beiträgen, Begleitung der Aktionen, Höreraktionen, Infos zu den einzelnen Themenschwerpunkten (z.B. Liste von Zusatzstoffen etc.), Rezepte von Prominenten und Hörern

b) Themen und Darstellungsformen

Tag 1: Was ist Novel-Food:

- Feature zum Thema: Essen in der Zukunft, Stichwort. Viereckige Tomate, Multivitamin-Schokolade, die Gen-Kippe etc.
- Umfrage: Was ist Novel-Food? – Auflösung: Essen heute – Essen morgen; Erklärung an einem Produzenten vor Ort (+ Experten O-Töne)
- Umfrage: Wie ernähren sie sich?
- Wir gehen mit dem EU-Abgeordneten einkaufen und kochen mit ihm
- Wir schauen Hörern und Prominenten in den Kühlschrank

Tag 2: Zusatzstoffe

- Einstieg: Feature: Novel-Food Collage mit Werbeelementen: E17 E3 etc. actimel,
- Comedy: übertriebene Zukunftsversionen
- Experte: z.B. Ernährungsberater
- Umfrage in der Bevölkerung
- Höreraktion: Call in/Gewinnspiel: Zusatzstoffe (Welcher Hörer findet das Produkt mit den meisten Zusatzstoffen?)
- Hauswirtschaftsschule (Kommt Novel Food im Unterricht vor?)
- Restaurants (Testessen, Experte, stehen die Zusatzstoffe in der Speisekarte?)

Tag 3 und 4: Gentechnik

- Comedy: Reporter zieht über die Dörfer auf der Suche nach genmanipulierten Maiskolben
- Feature: Einstieg
- Warum Gen-Technik? Blick in die USA,
- Gen-Care-Paket aus den USA, im Studio auspacken, Höreraufruf: wer traut sich das zu essen? Care-Paket verlosen
- Befürworter und Gegner kommen zu Wort, Gesetzeslage in Europa
- Landwirtschaft (lokale Bauern fragen nach Ängsten und Chancen, Europaabgeordneter, Leute von der Straße, ausm Dorf, Kunden)
- Reportage über einen Direktvermarkter

Tag 5: Esskultur / Novel und Fast Food in Europa

- Wo hat Novel Food die besten Chancen? Ansprechpartner in Partnerstädten, internationalen Vereinen oder in den USA
- Höreraktion: Wie essen Sie, welche Esskultur gibt es, die besten Rezepte

3. Serie: Novel Food /Landwirtschaft / Auswirkung Gesetze

a) Werbung und redaktionelle Begleitung

- Trailer: Europa betrifft uns (Politiker etwa Verheugen), Umfrage Hörer vor Ort (Europa so weit weg, nix mit zu tun usw.), EU-Beschlüsse zur Gen-Technik vom 1. April 2004
- Internet-Präsenz: Hintergrund-Infos als Begleit-Material zur Serie, etwa Links, Hörerumfragen, Bilder von Interviews
- Anzeigen in Zeitungen (evtl.)
- Off-Air-Aktionen (Podiumsdiskussionen mit Landwirtschafts-Vertretern, EU-Abgeordneten, Umweltschützern)

b) Themen und Darstellungsformen

Tag 1:

- Radiolexikon Gesetzeslage / Neuerungen
- Umfrage „Was ändert sich für Bauern“

Tag 2:

- Experten-Talk „Agrarwissenschaftler“
- Umfrage „Unterschiede normal/Gen-verändert“

Tag 3:

- BmO „Natur pur“
- Radiolexikon „Möglichkeiten / Risiken“

Tag 4:

- Studio-Talk „Umweltschützer / Lobby“
- Umfrage „Würden Sie genveränderte Produkte kaufen? Warum?“

Tag 5:

- BmE „Versicherung gg. Ernteschäden“, Wer versichert die Bauern gegen Folgeschäden?

- Wie kalkulieren Versicherungen den Eintritt der Haftung?/ Versicherungsbedarf bzw. Anforderung der Bauern
- Umfrage „Bauern / Anbau in der Nachbarschaft“

Linktipps

www.europa.eu.int/comm/environment/biotechnology/index_en.htm
www.transgen.de
www.zusatzstoffe-online.de

Redaktionskonferenz 3

Thema: Horrorszenario oder medizinische Notwendigkeit? Wie das europäische Parlament den internationalen Handel mit Stammzellen und menschlichen Organen regeln will.

Leiter: Dr. Wolfgang Buschfort, freier Journalist, Bocholt

E-Mail: wolfgang@buschfort.de

Die Arbeitsgruppe hat Themen und deren Umsetzung für eine lose Reihe von Beiträgen erarbeitet. Zielvorgabe war es, anhand eines Stichworts das Konzept für einen Hörfunkbeitrag mit einer Länge von 1.30 bis 2.30 Minuten zu erstellen. Die Stichworte haben die Teilnehmenden in einem „brainstorming“ zu Beginn der Arbeit in der Redaktionsgruppe zusammen getragen. Besonders interessant ist der Europabezug, wenn die Regelungen auf europäischer Ebene im Widerspruch mit den bundesdeutschen Regelungen stehen.

Thema	Umsetzung
Leben retten – Menschen klonen	Die Reporterin/ der Reporter begleitet einen Dialyse-Patienten. Anhand dieses Falls kann er aufzeigen, welche Hoffnungen auf der Stammzellen Forschung ruhen und welche Befürchtungen mit ihr verbunden sind. In diesem Zusammenhang sollte auf die wichtigsten EU-Richtlinien zur Stammzellen-Forschung hingewiesen werden.
Organhandel	Folgende Fragen sollten geklärt werden: Wo kommen die Organe her? Welche Verfahren regeln die Verteilung der Organe? Welche Rolle spielt Eurotransplant?
Therapeutischer Einsatz der Stammzellenforschung	a) Beitrag: Ärzte und Forscher des örtlichen Krankenhauses befragen: Welche Hoffnungen ruhen auf der Stammzellenforschung? Was soll damit behandelt werden können? Vergleich anstellen: Wie ist das im EU-Nachbarland? b) Personal Story: Krankengeschichte eines herzkranken Patienten/ Hoffnung der Forscher darstellen, schon bald künstliche Organe herstellen zu können
„Nabelschnüre als Rettungsanker?“	Nabelschnüre kommen in kaum einem Krankenhaus auf den Müll. Beitrag über Wert und Weg einer Nabelschnur, angefangen mit dem ersten Schrei eines Neugeborenen.

Linktipps

www.europa.eu.int/comm/research/quality-of-life/stemcells.html
www.wdr.de/online/stammzellen/hintergrund/chronik.phtml?flash=1
www.biomaterials-nrw.de

Herausgeber: Projektteam Hörfunk der Bundeszentrale für politische Bildung

Ansprechpartner:

Berthold L. Flöper

Programme für besondere Zielgruppen

Adenauerallee 86

53113 Bonn

Tel.: 01888 / 515-559

Fax: 01888 / 515-586

E-Mail: floeper@bpb.de

www.bpb.de